HARDER **PFARRBLATT**

Anfang Juni – Ende August 2025

pfarre-hard.at
facebook.com/PfarreHard
instagram.com/PfarreHard

Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Liebe Harderinnen und Harder,

Papst Franziskus hatte die Christ:innen eingeladen, als Menschen der Hoffnung auf dem Weg zu sein. Wir sind in mehrfacher Hinsicht gefordert:
Die Welt ist auf dem Weg, sich politisch und wirtschaftlich neu zu ordnen.
Der bei uns erarbeitete Wohlstand dürfte etwas schwinden. Die Zahl jener mit finanziellen Schwierigkeiten wird steigen. Weiterer Druck ergibt sich aus der Klimaveränderung. Sie zieht Naturkatastrophen und neue Fluchtbewegungen nach sich. An persönlichen Herausforderungen fehlt es den wenigsten.

Wir sind Pilger:innen in dieser Zeit, als Hoffende auf dem Weg. Was dürfen wir darunter verstehen? Christliche Hoffnung zeigt sich in einer Haltung, nämlich Gott zuzutrauen, dass er zu jeder Zeit an jedem Ort das Unerwartete zu tun vermag. Manchmal sind es die „kleinen Hoffnungen", die den Blick auf die „große Hoffnung" verstellen. Ein Mensch in seiner Krankheit sieht nur seine Krankheit, von der er sich befreit wünscht („hofft"). Dabei sieht er mitunter nicht, was an nicht Selbstverständlichem passiert, zum Beispiel bleiben Zuwendung, Hilfe, Solidarität, Mitgefühl oft unbemerkt.

Wir leben in einer bewegten Zeit.
Als Christ:innen wissen wir, dass der Lebendige Herr der Geschichte ist und bleibt. Eindrückliches Beispiel dafür ist die Erzählung vom Exodus.
Er hat das Volk aus der Knechtschaft und Sklaverei in die Freiheit geführt. Sein Ziel blieb mit dem Volk das gelobte Land. Ägypten wehrte sich vergeblich.
Im Psalm 77,20 heißt es:
„Durch das Meer ging dein Weg, dein Pfad durch gewaltige Wasser; doch deine Spuren erkannte man nicht."

Wir stehen in dieser Geschichte der Hoffnung, ohne dass Seine Spuren unmittelbar sichtbar sind – auch heute: allen Unheilsprophet:innen, Schwarzseher:innen, Autokrat:innen und Despot:innen zum Trotz.

Danke

Pilger:innen der Hoffnung sind Menschen, die über Jahre in großer Treue arbeiten, Dienste übernehmen oder sich Aufgaben stellen, oft ungesehen und ungedankt im Hintergrund.
Wir dürfen darauf stolz sein, dass es da ganz viele Menschen gibt, die in solcher Weise unter uns leben. Oft ist ihr Tun so selbstverständlich und fällt nicht auf. Eine diese Personen darf ich an dieser Stelle nennen und ihr von Herzen danken: Marita Defranceschi war viele Jahre Mitarbeiterin im SeneCura Sozialzentrum Hard und damit ein wichtiges und wertvolles Bindeglied zwischen der Senior:innenbetreuung In der Wirke und der Pfarre.
Von Herzen danke ich auch ihr für die Zusammenarbeit. Ihr war es wichtig, dass die Menschen ihre spirituellen und religiösen Wünsche erfüllt bekommen. ←

EUER PFARRER ERICH BALDAUF

INHALT

Aus dem Pfarrleben
→ Von Papst Franziskus kann man lernen 4
→ Sommerkirche 5

Aus den Teams
→ Pensonierung Marita Defranceschi 11
→ Unser neuer Zivi Laurenz stellt sich vor 12

Kinder & Jugend
→ Firmung 13
→ Unsere Minis 13
→ Erstkommunion 14
→ Kinder- und Familienkirche 16

Termine
→ Liturgischer Terminkalender 19
→ Pfarrlicher Terminkalender 20

Licht des Lebens,
Flamme unsrer Hoffnung!
Dieses Lied, es steige auf zu dir.
Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen.
Voll Vertrauen gehen wir mit dir.

Pilger der Hoffnung von
Pierangelo Sequeri

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Katholische Pfarrgemeinde Hard,
Kirchplatz 1, 6971 Hard

Telefon: 05574 73345
E-Mail: pfarrbuero@pfarre-hard.at
Website: pfarre-hard.at

WhatsApp-Kanal anmelden: Sende HARD an 0676 832408250
Facebook: facebook.com/PfarreHard

Instagram: instagram.com/PfarreHard
YouTube: https://bit.ly/YouTubePfarreHard

Redaktionsteam:
Bernadette Rosenauer (Leiterin),
Michael Girardelli,
Teresa und Raphael Kiene

Unkostenbeitrag: 20,– Euro für 4 Ausgaben / Jahr
Unsere Bankverbindung:
IBAN: AT55 3743 1000 0005 0120
BIC: RVGAT2B431

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag – Freitag, 8:00 – 12:00 Uhr und Dienstag – Donnerstag, 14:00 – 17:00 Uhr sowie nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Während der Sommerferien ist das Pfarrbüro nur vormittags von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind im Besitz des Pfarrblattarchivs

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten Ausgabe: 01. August 2025

Von Papst Franziskus kann man lernen

Mit „Guten Abend“ begrüßte Papst Franziskus nach der Wahl im März 2013 die Menschen. Man konnte es kaum ahnen, dass bereits diese ersten Worte mit seinem Selbstverständnis und Programm zu tun hatten. Nicht als Papst von oben herab, sondern als Mensch, suchte er die Begegnung, versuchte er die Herzen der Menschen anzusprechen. Er urteilte und verurteilte nicht.
Jedem Menschen gilt die Liebe Gottes, Männern, Frauen, Kindern, Älteren, Menschen im Gefängnis, den Obdachlosen vor und auf dem Petersplatz, Schiffbrüchigen, Flüchtlingen, Migrant:innen, Menschen ohne Bildung, der LGBTQ-Bewegung und allen anderen.

Er hat selbst versucht zu leben, wie heute Christsein geht, was Nachfolge in unserer Zeit bedeutet und glaubwürdig ist. Dazu ist auch sein Umgang mit anderen Religionen und Religionsangehörigen zu zählen. Er als Papst hat Rabbiner, Imame und andere religiöse Führungspersonen umarmt, etwas, was vor zwei Jahrzehnten noch undenkbar gewesen wäre. Von einem solchen Aufeinanderzugehen können wir lernen, es ist vermutlich die stärkste Kraft gegen trennende Verdächtigungen oder gar sich aufschaukelnde Feindschaft.

Beispielgebend war er in seiner Hinwendung zu den Armen und ausgegrenzten Menschen. Er gab ihnen seine Stimme, seine Solidarität. Er achtete ihre Würde, begegnete ihnen mit Respekt. Bei vielem Bemühen überlassen wir in den Gemeinden diesen Aspekt zu sehr der Caritas. Da können wir noch lernen.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch sein Engagement für die Schöpfung und Nachhaltigkeit. Unvergessen bleibt für mich das Bild bei einem Besuch des Präsidenten von Amerika. Alle Politiker:innen fuhren mit großen, schwarzen Limousinen vor. Der Papst entstieg damals einem kleinen Fiat. Niemand braucht ein Auto mit 500 PS.

Zwischen Anspruch und Realität
In manchen Themen blieb er hinter den Erwartungen zurück, etwa in Frauenfragen wie der Diakoninnenweihe.
Der Widerstand war zu groß. Und dennoch nutzte er auch hier die Möglichkeiten, die sich ihm boten. Er war der erste Papst, der Frauen in Leitungsämter des Vatikans berief.
Es ist ein nicht zu unterschätzender Anfang.

In einem der Kommentare nach dem Ableben des Papstes meinte ein Journalist: „Jeder Papst ist in diesem Amt überfordert. Keiner bleibt fehlerfrei. Keiner hat alles im Blick. Die Erwartungen, Wünsche und Anforderungen sind übermenschlich. So ist es notwendig, dass jeder Papst Schwerpunkte setzt und sie mit einer gewissen Konsequenz verfolgt.“

Auf verschiedene Weise bin ich dankbar, Franziskus als Papst erlebt zu haben. Er trat für eine menschliche Kirche ein, der das Hören wichtig ist. Er trug als leitende Person viel dazu bei, in der Spur des Evangeliums zu gehen. Er war als Mensch ein Vorbild. Er war authentisch, den Herzen zugewandt, Zuversicht ausstrahlend. Einer, der über sich selbst lachen konnte. ←

PFARRER ERICH BALDAUF

Sommer Kirche

SOMMERKIRCHE.AT

Der Sommer in Hard – still, kraftvoll, nah bei sich

Im Rahmen der Sommerkirche laden wir euch
auch heuer wieder herzlich ein:

zu biblischen Ufergesprächen mit Pfarrer Erich,

zum „Uftanka am blaua Kirchabänkle“ mit Bernadette und Michael,

zum viel geliebten Tastenspiel in unserer Pfarrkirche mit Danaila Deleva,
zu Kirchenführungen mit Bernadette oder Anita Ohneberg und/oder

zum Chorauftritt von Modern Harmony in der Pfarrkirche.

Kommt vorbei,
findet neue Perspektiven und lasst euch berühren – mitten im Sommer mit unserer Sommerkirche 2025!

Alle Termine im Juli und August findet ihr auf den Terminseiten dieses Pfarrblatts, auf unserer Website, in unseren sozialen Mediewn oder auch in unseren Schaukästen. ←

Bibel er-leben

Man kann die Bibel lesen; tiefer gehen die Texte, wenn man sie lebt oder erleben kann. Im Hinblick darauf bieten wir im Sommer verschiedene Möglichkeiten an, Erfahrungen mit der Bibel am See zu machen.

See-Erfahrungen hatten die Jünger:innen in verschiedenen Zusammenhängen:

→ Als Erstes beruft Jesus Fischer:innen in seinen Kreis. Er bildet sie zu Menschenfischer:innen aus, zum Dasein für Menschen, denen das Wasser bis zum Hals steht.

→ Jesus kommt den Jünger:innen über den stürmischen See entgegen. Er kommt aus der Stille, aus dem Gebet und vermag über die „Chaosfluten“ (See ist Bild dafür) zu gehen.

→ Vom See Tiberias aus erklärt er ihnen die Schrift. Nach Ostern steht er am Ufer und gibt den Hinweis, wo für die Jünger:innen ein reicher Fischfang möglich ist.

Es sind stärkende Erfahrungen, die Hoffnung geben und Mut machen.

Spannende Impulse und Erkenntnisse verspricht daher unser Bibellabor – mach mit, lass dich inspirieren und erweitere deine Kompetenz im Lesen der heiligen Schriften. ←

Bibellabor

Konzil von Nicäa auch heute von großer Bedeutung

2025 begehen alle Kirchen das Jubiläum „1.700 Jahre Konzil von Nicäa“, das erste ökumenische Konzil der Christenheit.

Anfang des 4. Jahrhunderts war es der theologische Streit zwischen Bischof Alexander von Alexandrien und dem Presbyter Arius um das Verhältnis von Gott Vater und Sohn, der schließlich zur verbindlichen Formulierung des ersten christlichen Glaubensbekenntnisses auf dem Konzil (von lateinisch „concilium“ für Versammlung, Zusammenarbeit) von Nicäa führte. Von Mai/Juni bis Ende Juli 325 versammelten sich rund 300 Bischöfe in der Sommerresidenz des römischen Kaisers Konstantin in Nicäa, dem heutigen İznik in der Türkei, etwa 85 Kilometer Luftlinie von Konstantinopel entfernt. Kaiser Konstantin wollte die Streitigkeiten innerhalb der Kirche beenden und für inneren Frieden sorgen. Mit ihm wird das Christentum nicht nur tolerierte Religion im Römischen Reich, sondern voll anerkannt und gefördert.

Das Glaubensbekenntnis von Nicäa
Eine christliche Grundfrage betrifft das Verhältnis von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, zu Gott-Vater. Anders formuliert: die Vereinbarkeit des Glaubens an den einen Gott (Monotheismus) mit der christlichen Rede von Vater, Sohn und Heiligem Geist (Dreifaltigkeit). Als Antwort formulierte das Konzil von Nicäa ein christliches Glaubensbekenntnis.
Die versammelten Bischöfe verurteilten Arius und dessen Lehre, die die Gottheit Christi in Frage stellte. Demgegenüber bestätigten sie, dass der Sohn Gottes „wahrer Gott“ und „eines Wesens mit dem Vater“ sei. Auch wenn in den auf das Konzil folgenden Jahrzehnten weitere Diskussionen über diese Fragen ausgetragen wurden, förderte die theologische Klarstellung von Nicäa auf Dauer die Einheit des Christentums und schuf ein Fundament für den Glauben an die Gottheit Christi. Die Anschauung des Arius konnte sich nicht durchsetzen. Die Lehre von der Dreifaltigkeit hingegen, Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist, und das nicänische Glaubensbekenntnis insgesamt sind weltweit für die meisten christlichen Gemeinschaften bis heute grundlegend.

Ein einheitlicher Ostertermin
Ein weiterer wichtiger Beschluss des Konzils von Nicäa betraf die einheitliche Festsetzung des Ostertermins.
Die Lösung, auf die sich das Konzil verständigte: Das Osterfest findet am ersten Sonntag nach dem Vollmond statt, der dem Frühlingsanfang (Tag- und Nachtgleiche) folgt.
Das sorgte für einen einheitlichen Termin bis ins 16. Jahrhundert, als von Papst Gregor XIII. der Gregorianische Kalender eingeführt wurde, viele orthodoxe und altorientalische Kirchen aber den Julianischen Kalender (bis heute) beibehielten. 2025 fiel Ostern nach beiden Kalendern auf den gleichen Termin.

Das Jubiläumsjahr 2025
Das Konzil von Nicäa, sein Glaubensbekenntnis und insbesondere die Festlegungen bezüglich der göttlichen Dreifaltigkeit sind für die ganze Christenheit weltweit relevant. Die Beschlüsse von Nicäa werden von allen christlichen Konfessionen anerkannt, wenn auch teils auf unterschiedliche Weise. Die Auseinandersetzung mit den damaligen Beschlüssen hilft, aktuelle Herausforderungen zu verstehen und nicht zuletzt den interkonfessionellen Dialog zu fördern.

Das Bekenntnis

Ich glaube
an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Das Bekenntnis lädt dazu ein, den eigenen Glauben mutig vor der Welt zu bekennen, vor Gott zu bekräftigen und vor sich selbst immer wieder kritisch zu hinterfragen. ←

Caritas

Weil da noch mehr wachsen muss

Dürre, Hunger, Armut. Die Klimakrise trifft jene Menschen am härtesten, deren Lebensbedingungen prekär sind und die am wenigsten zur Erderwärmung beigetragen haben. Für Kinder wie den achtjährigen Kovu aus Mosambik ist jeder Tag eine Herausforderung – doch dank Unterstützung durch Vorarlberger Spender:innen wächst für ihn die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Besonders in Afrika bedrohen extreme Wetterereignisse und veränderte Anbausaisonen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Millionen von Menschen kämpfen täglich mit den Auswirkungen, die ihre Ernährungssicherheit massiv bedrohen. Am stärksten betroffen sind Frauen und Kinder. Die Lage ist aber nicht hoffnungslos. Dank der Hilfe von zahlreichen Spender:innen aus Vorarlberg unterstützt die Caritas klimaresiliente Landwirtschaftsprojekte. „Hunger ist kein unausweichliches Schicksal. Nachhaltige Lösungsansätze helfen, vor Ort die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen der Klimakrise zu stärken", so Caritasdirektor Walter Schmolly.

Wenn das Wochenende hungern bedeutet …
Dramatische Auswirkungen haben die geänderten klimatischen Bedingungen auch für den achtjährigen Kovu aus Mosambik. Der Junge ist an harte Arbeit auf dem Feld gewöhnt. Arbeit, die für Kinder eigentlich viel zu schwer ist. Aber seit sein Vater verstorben ist, müssen er und seine Geschwister mit anpacken, damit die Familie eine kleine Landwirtschaft betreiben kann. Allzu oft geht die Ernte aufgrund von Dürre oder auch Überschwemmungen jedoch nicht auf. Dann bedeutet das Wochenende zu Hause für Kovu auch Hunger.

Das ist während der Woche anders, denn durch Hilfe von Spender:innen aus Vorarlberg unterstützt die Caritas Auslandshilfe in Mosambik vier Tagesstätten. Über 400 Kinder, darunter auch Kovu, werden dort betreut und begleitet. Sie stammen fast durchwegs aus unvorstellbar armen Verhältnissen, viele von ihnen sind Voll- oder Halbwaisen. Die Angehörigen sind sehr dankbar und glücklich, dass die Kinder in den Zentren zumindest an allen Schultagen ausreichend zu essen bekommen.

Mit 30 Euro schenkt ihr einem Kind einen Monat lang zwei warme Mahlzeiten pro Tag und ein Stück Kindheit.

Caritas-Hungerhilfe 2025

Raiffeisenbank Feldkirch,
IBAN: AT32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: **Hungerhilfe 2025**,
Online-Spenden:
caritas-vorarlberg.at ←

Habemus Papam
Leo XIV.
Unser neuer Papst

Robert Francis Prevost: Der erste US-Amerikaner als Papst

Mit Robert Francis Prevost ist erstmals ein Kardinal aus den USA Papst geworden. Der 69-Jährige leitete bisher den weltweiten Augustinerorden sowie auch die Vatikanbehörde für Bischöfe, welche quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche ist. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit. Der neue Papst Leo XIV. war somit schon bisher in der Weltkirche und in der römischen Kurie mindestens ebenso zu Hause wie in seinem Heimatland und ist wie sein Vorgänger für bescheidenen, menschennahen Stil bekannt.

Prevost wurde am 14. September 1955 in Chicago geboren, als Sohn von Louis Marius Prevost und Mildred Martínez, mit französisch-italienischen sowie spanischen Wurzeln. Er besuchte das kleine Seminar der Augustiner bis 1973, studierte anschließend Mathematik an der Villanova University, und trat gleich nach dem Abschluss 1977 dem Augustinerorden bei. Nach seiner ersten Profess 1978 legte er 1981 die Ewige Profess ab. Er studierte Theologie am Catholic Theological Union in Chicago (Master of Divinity) und wurde 1982 in Rom durch Erzbischof Jean Jadot zum Priester geweiht. An der Päpstlichen Universität Heiliger Thomas von Aquin in Rom erwarb er das Lizentiat (1984) und das Doktorat (1987) in Kirchenrecht.

Anschließend entsandte ihn sein Orden als Missionar nach Peru, dessen Staatsbürgerschaft er seit 2015 neben der US-amerikanischen besitzt. Dort war er zunächst 1985-1986 als Kanzler der Territorialprälatur Chulucanas tätig und leitete nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in der USA von 1988 bis 1998 das Augustinerseminar in Trujillo. Neben der Ausbildung junger Ordensmänner war er Dozent für Kirchenrecht, Gerichtsvikar, Mitglied des Konsultorenkollegiums der Erzdiözese Trujillo und Gemeindeseelsorger.

1998 wurde Prevost zum Provinzial der Augustiner in Chicago gewählt, bevor er 2001 zum Generalprior des Ordens mit Sitz in Rom gewählt wurde. Dieses Amt übte er bis 2013 über zwei Amtszeiten aus. Danach war er wieder in den USA tätig, unter anderem als Ausbildungsleiter und Provinzvikar in Chicago.

2014 wurde Prevost von Papst Franziskus zum Titularbischof von Sufar und Apostolischen Administrator von Chiclayo ernannt. Die Bischofsweihe empfing er am 12. Dezember 2014. Ein Jahr später wurde er regulärer Bischof von Chiclayo. Von 2018 bis 2023 war er zweiter Vizepräsident der peruanischen Bischofskonferenz. 2020 übernahm er zusätzlich als Apostolischer Administrator die Leitung der Diözese Callao. In der peruanischen Bischofskonferenz war er Mitglied des Ständigen Rates und Präsident der Kommission für Bildung und Kultur. Er arbeitete auch im Leitungsgremium von Caritas Peru mit.

2020 wurde Prevost in die Kongregation für die Bischöfe berufen, 2023 ernannte ihn Papst Franziskus zum Präfekten des nun in "Dikasterium für die Bischöfe" umbenannten Amtes. Im selben Jahr wurde er zum Kardinal erhoben (Titelkirche: Santa Monica degli Agostiniani), 2025 folgte die Beförderung zum Kardinalbischof von Albano.

In dem südamerikanischen Land lernte ihn Papst Franziskus kennen, der ihn in die römische Kurie holte. Prevost wurde zudem Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika. Aufgrund seiner führenden Positionen und seiner Nähe zu Franziskus galt er bereits seit Längerem als papabile. Zumal über seine frühere Behörde auch die sogenannten Ad-limina-Besuche von Bischöfen der Weltkirche laufen, war er einer der bekanntesten Gesichter im Kardinalskollegium. Prevost spricht neben seiner Muttersprache Englisch auch Spanisch, Italienisch, Französisch und Portugiesisch, hat auch Grundkenntnisse in Deutsch.

Den Weg seines Vorgängers in Richtung einer Kirche mit mehr Teilhabe aller Gläubigen dürfte er den Einschätzungen vieler zufolge weitergehen. Franziskus hatte diesen Weg kurz vor seinem Tod nochmals verlängert, indem er eine „kirchliche Generalversammlung“ für Oktober 2028 anberaumte.

(Quelle: kathpress.at)

Der Name Leo

Dass das Soziale ihn umtreibt, zeigte das neue Kirchenoberhaupt schon mit der Wahl seines Namens. Leo XIV. knüpft an Leo XIII. an, der 1878 bis 1903 regierte und als erster Papst eine Sozialenzyklika vorlegte. „Rerum Novarum“ von 1891 beschäftigte sich mit der Frage der verarmten Arbeiterschaft und betonte die Rolle des Staates bei der Förderung von sozialer Gerechtigkeit. Das innovative Papstschreiben wurde die Grundlage der katholischen Soziallehre.
Leo XIV. ist der internationalste Papst, den die katholische Kirche jemals hatte. Er kennt die Kurie, er kennt die Mission, die Seelsorge und das Herz der kleinen Leute, er kennt das Bischofsamt, er weiß, was Synodalität heißt.
Nun steht er vor der Aufgabe, die katholische Weltkirche mit 1,4 Milliarden Getauften in die Zukunft zu führen und als Friedensstifter in eine Welt hineinzuwirken, die von Kriegen, Krisen und Herausforderungen aller Art zerrissen ist. ←

Die erste Rede von Papst Leo XIV. im Wortlaut

"Der Friede sei mit euch allen! Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der das Leben gegeben hat für die Herde des Herrn. Auch ich möchte, dass dieser Friedensgruß in euer Herz eingehe, eure Familien erreiche, alle Menschen, wo immer sie seien, alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch!

Dies ist der Friede des auferstandenen Christus, ein entwaffneter und entwaffnender Friede, demütig und beharrlich. Er kommt von Gott, Gott, der uns alle bedingungslos liebt. Noch bewahren wir in unseren Ohren diese schwache, aber immer mutige Stimme von Papst Franziskus, der Rom segnete! Der Papst, der Rom segnete, gab seinen Segen der Welt, der ganzen Welt, an jenem Morgen des Ostertags. Erlaubt mir, diesen gleichen Segen aufzugreifen: Gott hat uns gern, Gott liebt euch alle, und das Böse wird nicht siegen! Wir sind alle in den Händen Gottes. Deswegen lasst uns ohne Angst, Hand in Hand mit Gott und einander, vorwärtsgehen. Wir sind Jünger von Christus.

Christus geht uns voraus. Die Welt braucht sein Licht. Die Menschheit braucht ihn als Brücke, um von Gott und seiner Liebe erreicht zu werden. Helft auch ihr uns, und einander, Brücken zu bauen, mit dem Dialog, mit der Begegnung, um uns alle zu vereinen, um ein einziges Volk in dauerhaftem Frieden zu sein. Danke, Papst Franziskus!

Ich möchte auch allen meinen Mitbrüdern den Kardinälen danken, die mich zum Nachfolger Petri gewählt haben, um mit euch gemeinsam als geeinte Kirche zu gehen, immer auf der Suche nach Frieden, nach Gerechtigkeit, immer darauf bedacht, als Männer und Frauen zu arbeiten, die Jesus Christus treu sind, ohne Angst, um das Evangelium zu verkünden, um Missionare zu sein.

Ich bin ein Sohn des heiligen Augustinus – ein Augustiner – der sagte: „Mit euch bin ich ein Christ und für euch ein Bischof". In diesem Sinne können wir alle gemeinsam auf diese Heimat zugehen, die Gott uns bereitet hat.

An die Kirche von Rom ein besonderer Gruß! Wir müssen gemeinsam herausfinden, wie wir eine missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, den Dialog, immer offen dafür, mit offenen Armen zu empfangen wie dieser Platz, alle, alle diejenigen, die unsere Barmherzigkeit brauchen, unsere Gegenwart, den Dialog und die Liebe.

(Auf Spanisch) Und wenn ihr mir noch ein Wort, einen Gruß erlaubt an all jene – und insbesondere an meine liebe Diözese Chiclayo – in Peru, wo ein treues Volk seinen Bischof begleitet, seinen Glauben geteilt und so viel, so viel gegeben hat, um weiterhin eine Kirche zu sein, die Jesus Christus treu ist.

(Auf Italienisch) An euch alle, Brüder und Schwestern aus Rom, aus Italien, aus aller Welt: Wir wollen eine synodale Kirche sein, eine Kirche auf dem Weg, eine Kirche, die immer den Frieden sucht, die immer die Barmherzigkeit sucht, die immer besonders denjenigen nahe sein will, die leiden. Heute ist der Tag des Bittgebets an die Madonna von Pompei. Unsere Mutter Maria will immer mit uns gehen, nah sein, uns helfen mit ihrer Fürsprache und ihrer Liebe. Also möchte ich gemeinsam mit euch beten. Lasst uns zusammen beten für diese neue Aufgabe, für die ganze Kirche, für den Frieden in der Welt und lasst uns diese besondere Gnade erbitten von Maria, unserer Mutter.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen." ←

(Quelle: red, ORF.at/Agenturen)

aus den Teams

Welche Idee verbirgt sich hinter dem Logo für das Heilige Jahr 2025?

Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Figuren in Rot, Gelb-Orange, Grün und Blau, die Menschen von allen – biblisch gesprochen – „vier Enden der Erde“ repräsentieren und verdeutlichen, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Ihre umarmende Haltung verdeutlicht dabei Solidarität und Geschwisterlichkeit. Die vier Farben transportieren ebenfalls Botschaften: Rot steht für die Liebe, die Leidenschaft und die Hingabe, Gelb-Orange repräsentiert die menschliche Wärme und die Freude, Grün symbolisiert Hoffnung und Frieden, Blau gilt schließlich als Farbe der Ruhe, der Spiritualität und des Schutzes.

Die erste Figur klammert sich an das sich den vier Figuren entgegenneigende Kreuz, das im unteren Teil zu einem Anker wird: Das Kreuz steht damit klar für den Glauben und die lebendige Hoffnung in Jesus Christus, gerade in herausfordernden und unruhigen Zeiten. Denn die Wellen verdeutlichen, dass der Pilgerweg unseres Lebens nicht nur in ruhigen, sondern auch in stürmischen Gewässern verläuft. Seit jeher ist der Anker ein Symbol für Hoffnung, für ein sicheres Leben in stürmischen Zeiten. Tatsächlich spricht man auch in der Sprache der Seeleute vom „Anker der Hoffnung“, einem Reserveanker, der in Notsituationen Stabilisierung ermöglichen soll.

So formulierte auch Papst Franziskus:
„In einer Welt, in der Fortschritt und Rückschritt verwoben sind, bleibt das Kreuz Christi der Anker der Rettung: ein Zeichen der Hoffnung, die nicht enttäuscht, weil sie auf der Liebe des barmherzigen und treuen Gottes gründet.“
(Papst Franziskus, Generalaudienz am Petersplatz, 21. September 2022).

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Gertrud Matovic, Ilse Moser, Doris Mobers und Julia Meusburger für das Basteln und den Verkauf von 300 Osterkerzen! ←

Krankenpflegeverein Hard
In der Wirke 1
Telefon: 05574/728 07
Mobiltelefon: 0664/4521581
Über den Telefonanrufbeantworter jederzeit erreichbar

Der Krankenpflegeverein Hard bietet allen pflegebedürftigen Vereinsmitgliedern aller Altersgruppen die notwendige pflegerische Hilfe. Bei der Anleitung von Angehörigen und der Beratung in gesundheitlichen und sozialen Belangen möchten wir gerne Ihr Ansprechpartner sein.

aus den Teams

Marita Defranceschi – 10 Jahre Senior:innenbetreuerin mit großem Herzen

Marita Defranceschi war zehn Jahren die Senior:innenbetreuerin im SeneCura Sozialzentrum Hard „In der Wirke". Mit ihrem Talent hat sie viele Ausflüge, Feste und Aktivitäten organisiert. Die Bewohner:innen freuten sich über das gemeinsame Singen, Werken und Gestalten. Die Feste und Feiern über das ganze Jahr waren Marita ein großes Anliegen.

Der Bewohner:innenaustausch mit anderen Häusern führte viele von Tirol bis in die Steiermark. Gerne besuchte Marita mit ihren Schützlingen auch verschiedene Kirchen im Ländle. Uns Gottesdienstleiter:innen Pfarrer Erich Baldauf, Vikar Gerhard Mähr, Luitgard Blum, Konny Lehner und den Mesnerinnen Margit Loser und Julia Meusburger war Marita stets behilflich; sie stimmte Termine mit uns ab und brachte die Bewohner:innen zeitgerecht in die Kapelle zu den Gottesdiensten. Und das alles mit einem großen Herzen. Wir bedankten uns beim letzten gemeinsamen Gottesdienst mit einem Blumenstrauß und Geschenkkorb bei der engagierten Senior:innenbetreuerin.

Liebe Marita, wir wünschen dir Gottes Segen und viel Lebensfreude für deinen weiteren Weg!

Die Aufgabe der Senior:innenbetreuung im Haus „In der Wirke" übernimmt interimistisch Frau Birgit Bacher. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr! ←

aus den Teams

Aller guten Dinge sind...

...100!

(Anmerkung der Redaktion:
Laurenz ist der 100. Zivildiener der Pfarre Hard)

Mein Name ist Laurenz Jäger und ich bin 19 Jahre alt. Mit meinen Eltern und meiner älteren Schwester wohne ich in Bregenz. Zwei Hauskatzen bereichern unseren Familienalltag.

Im März 2025 habe ich meinen Abschluss an der HTL Dornbirn gemacht und im April absolvierte ich die Ausbildung zum Skilehrer-Anwärter. Nun genieße ich meine freie Zeit, bevor ich ab Juli als Zivildiener in der Pfarre Hard arbeiten werde.

Im Winter bin ich sehr oft im Skigebiet von Warth anzutreffen. Skifahren und Snowboarden sind meine liebsten Freizeitaktivitäten. Im Sommer findet man mich des Öfteren mit Freund:innen beim Schwimmen oder Segeln am Bodensee.

Nun freue ich mich aber auf den bevorstehenden Zivildienst, auf das Team, das ich bereits kurz kennenlernen durfte, und auf die neuen Erfahrungen, die ich mit Sicherheit sammeln werde.←

Computer-Service Harder

Ing. Werner Harder, Dipl. FW für angewandte Informatik

neu ab 1.4.2025: Landstraße 22, 6971 Hard

Tel. **+43 664 320 2268** www.**Computer-Harder.at**

E-Mail: **office@computer-harder.at**

Öffnungszeiten Mo - Fr von 10 - 12.30 und nach Vereinbarung

... und alles wird gut!

Verkauf, Service, Beratung, Webdesign, Schulung, Druck- und Scandienste

In Gott verwurzelt, im Geist entfalten Firmung 2025

Unsere Firmung feiern wir am **Samstag, den 31. Mai um 17:00 Uhr** mit Firmspender Bischof Benno Elbs in der Pfarrkirche St. Sebastian.

Coole Kufen, bunte Kostüme und ein Schatz

Bei unseren Minis ist immer was los

Ein Highlight des vergangenen Winters war das gemeinsame Eislaufen unserer Minis. Wir verbrachten im Jänner einen Vormittag auf dem Eislaufplatz, bei dem alle ihr Können auf der Eisfläche unter Beweis stellten.

Im Februar hieß es dann HI HA HO bei unserem Faschingstreffen. Mit Musik, verschiedenen Spielen, Faschingskrapfen und ganz viel Spaß verbrachten wir einen lustigen Nachmittag im Jugendraum.

In der Karwoche wurde unser Wissen bei einer Oster-Schatzsuche auf die Probe gestellt. Durch das Lösen vieler Rätsel gelang es am Ende, den Schatz zu finden.

Palmbuschenbinden

Am Samstag vor dem Palmsonntag fand unser jährliches Palmbuschenbinden im Pfarrzentrum statt. Fast 50 Kinder und Erwachsene banden und dekorierten ihre Palmbuschen mit viel Liebe und Hingabe. So gab es am nächsten Morgen in der Messe viele schöne Palmbuschen zu bewundern. ←

KINDER & JUGEND

60 Mädchen und Jungen feierten am 3. und 4. Mai ihre 1. Heilige Kommunion.

Ein Fest für die ganze Gemeinde! ←

6 5
8 9
12 13
16

Wo wohnt der liebe Gott?

Religion und Glaube sind nicht wie das kleine Einmaleins: logisch und einfach zu verstehen. Umso spannender ist es, sich in der Kinderkirche damit auseinanderzusetzen und sie greifbar zu machen. Nicht nur für unsere jüngsten Besucher:innen, sondern auch für die Erwachsenen. So haben wir etwa in jedem Winkel der Kirche nach dem lieben Gott gesucht, ihn jedoch nicht gefunden. Aber habt ihr schon einmal in den Spiegel geschaut?

Termine

13.06., 16:00 Uhr: Wasser

KINDER KIRCHE PFARRE HARD

Sommer-Cocktails

Das Tolle an unserer Kirche ist, dass wir nie allein sind. Nicht nur in unserer Pfarre in Hard. Auf der ganzen Welt gehen Menschen ihre Wege mit Gott an ihrer Seite – sei es hier bei uns, in Indien oder Brasilien. Wir gehören zusammen, auch wenn wir weit voneinander entfernt sind. Unsere Rezepte für erfrischende Sommer-Cocktails aus aller Welt bringen euch Indien ein Stück näher, holen Brasilien zu euch nach Hause. Zum Wohl!

Termine

FAMILIEN KIRCHE PFARRE HARD

25.05., 10:00 Uhr: Familienkirche,
musikalisch gestaltet von The Rock Socks

29.06., 10:00 Uhr: Familienkirche,
musikalisch gestaltet von den Ohrwürmle
unter der Leitung von Evi Zach

Indischer Mango-Lassi

Der indische Mango-Lassi schmeckt wunderbar fruchtig und ist schnell gemacht. Für zwei Gläser braucht ihr:

1 Mango
2 EL Zitronensaft
250 g Naturjoghurt
150 ml Milch

Die Mango schälen und das Fruchtfleisch würfeln. Anschließend die Mangowürfel mit dem Zitronensaft, dem Joghurt und der Milch in einen Mixer geben und cremig mixen – fertig.

www.gaumenfreundin.de

Brasilianische Limonade (Suíça)

Diese spritzige Limetten-Limo sorgt für ein richtiges Copacabana-Feeling. Für zwei Gläser braucht ihr:

2 unbehandelte Limetten, am besten Bio
400 ml Wasser
1 Handvoll Eiswürfel
4 EL gesüßte Kondensmilch oder mehr nach Geschmack
Deko (optional):
1 TL Kokosflocken
1 TL geriebene Limettenschale

Die Limetten heiß waschen, jeweils die beiden Enden abschneiden und den Mittelteil mitsamt der Schale achteln.
Die Limettenachtel (inklusive Schale) mit dem Wasser in den Mixer geben.
Gut durchmixen – nicht länger als 15 Sekunden, sonst wirds bitter.
Durch ein Sieb filtern.
Die Flüssigkeit nun zurück in den Mixer geben. Mit Kondensmilch auffüllen und nochmals durchmixen.

Am Schluss die Limonade auf 2 mit Eiswürfeln gefüllte Gläser verteilen.

Wer mag, kann den Rand des Glases mit Limettensaft bestreichen und das Glas kopfüber in Kokosflocken und geriebene Limettenschale geben.

www.habe-ich-selbstgemacht.de

aus den Teams

Gastfreundschaft bedeutet, seinen Gästen das Gefühl zu geben, zu Hause zu sein

3 Jahre Pfarrcafé – 3 Jahre Café Glücksmomente!

Am 23. April feierten und bedankten wir uns bei unseren Gästen für 3 wundervolle, aufregende und schöne Jahre, und stießen mit einem Glas Sekt auf noch viele weitere Glücksmomente an.

Wir freuen uns, wenn ihr auch weiterhin vorbeikommt und unsere Gäste seid!
Immer mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr.

Schwungvoller Tanz in den Mai

Auch dieses Jahr tanzten wir mit tanzfreudigen Gästen wieder schwungvoll in den Mai, begleitet von Melas toller Musik, fröhlichem Lachen, kulinarischen Köstlichkeiten und glücklichen Gästen.

Sommerserenade 2025

Sommerserenade 2025, unser cooler Treff am Kirchplatz, schon jetzt im Kalender rot markieren: Freitag, 22. August! ←

LITURGISCHER TERMINKALENDER

NORMALE GOTTESDIENSTORDNUNG

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Samstag	19:00	Vorabendgottesdienst
Sonntag	10:00	Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian anschließend Austausch über das Gehörte beim Apero im Pfarrzentrum

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Montag	08:00	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche
Mittwoch	19:00	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche
Donnerstag	09:30	in der Kapelle des SeneCura Sozialzentrums „Haus in der Wirke“ (14-tägig)

UNSERE GEBETS- UND MEDITATIONSRUNDEN

Montag	19:00	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche (nicht in den Sommerferien)
Dienstag	14:15	in der Sakramentskapelle der Pfarrkirche

JUNI 2025

Sonntag, 08. Juni **PFINGSTEN**	10:00	Festgottesdienst mit Taufe und dem Chor St. Sebastian
Montag, 09. Juni **PFINGSTEN**	10:00	Festgottesdienst
Freitag, 13. Juni	16:00	Kinderkirche „Plitsch-platsch“
Mittwoch, 18. Juni	19:00	Jahrtagsgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre im Juni
Donnerstag, 19. Juni **FRONLEICHNAM**	10:00	Festgottesdienst mit der Bürgermusik Hard und den Fahnenabordnungen
Sonntag, 29. Juni	10:00	Familienkirche zum Schulschluss mit den Harder Ohrwürmle unter der Leitung von Evi Zach

JULI 2025

Mittwoch, 16. Juli	19:00	Jahrtagsgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre im Juli

AUGUST 2025

Freitag, 15. August **MARIA HIMMELFAHRT**	10:00	Festgottesdienst mit Blumen- und Kräutersegnung
Mittwoch, 20. August	19:00	Jahrtagsgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre im August

PFARRLICHER TERMINKALENDER

JUNI 2025

Montag, 02. Juni	19:00	Sitzung des Pfarrgemeinderates im Pfarrzentrum
Dienstag, 03. Juni	19:00	Dekanatsabend der PGR-Obleute im Pfarrzentrum
Mittwoch, 04. Juni	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Samstag, 07. Juni	09:30	Gruppenstunde der Minis im Pfarrzentrum
Dienstag, 10. Juni	14:30	Jass- und Spielnachmittag der Seniorenrunde im Pfarrzentrum
Mittwoch, 11. Juni	09:00 09:00	Pfarrcafé Spezial „Erdbeerzeit“ im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Donnerstag, 12. Juni	14:00	„Wie können wir pflegende Angehörige noch besser unterstützen“ – eine Aktion der connexia und des Vereins Sozialsprengel Hard
Freitag, 13. Juni	19:00	„Bibel liest mich“ mit Pfarrer Erich Baldauf im Pfarrzentrum
Samstag, 14. Juni	09:30	Gruppenstunde der Minis im Pfarrzentrum
Mittwoch, 18. Juni	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Samstag, 21. Juni	09:30	Gruppenstunde der Minis im Pfarrzentrum
Mittwoch, 25. Juni	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Donnerstag, 26. Juni	14:30	Grillfest der Seniorenrunde im Pfarrzentrum

JULI 2025

Mittwoch, 02. Juli	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Dienstag, 08. Juli	10:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael
Mittwoch, 09. Juli	09:00 09:00	Pfarrcafé Spezial „Hallo Sommer“ im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum#
Freitag, 11. Juli	19:30	Eröffnung Sommerkirche mit dem Jugendensemble Modern Harmony in der Pfarrkirche
Dienstag, 15. Juli	10:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael
Mittwoch, 16. Juli	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Freitag, 18. Juli	19:30 20:00	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche Sommerkirche: Biblische Ufergespräche mit Pfr. Erich, Treffpunkt Pfarrzentrum
Dienstag, 22. Juli	10:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael
Mittwoch, 23. Juli	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Freitag, 25. Juli	19:30 20:00	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche Sommerkirche: Biblische Ufergespräche mit Pfr. Erich, Treffpunkt Pfarrzentrum
Dienstag, 29. Juli	10:00 20:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael Sommerkirche: Biblische Ufergespräche mit Pfr. Erich, Treffpunkt Pfarrzentrum
Mittwoch, 30. Juli	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum

AUGUST 2025

Freitag, 01. August	19:30	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche
Dienstag, 05. August	12:00	Gemeinsamer Mittagstisch für ältere Menschen im Pfarrzentrum
Mittwoch, 06. August	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Freitag, 08. August	19:30	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche
Dienstag, 12. August	10:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael
Mittwoch, 13. August	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Freitag, 15. August	19:30	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche
Dienstag, 19. August	10:00	Sommerkirche: Uftanka am Kirchabänkle mit Bernadette und Michael
Freitag, 22. August	19:30	Sommerserenade am Kirchplatz mit coolen Drinks und feinen Snacks
Mittwoch, 27. August	09:00 09:00	Pfarrcafé im Pfarrzentrum Bewegen im Sitzen mit Sissi Kainz im Gruppenraum
Freitag, 29. August	19:30	Sommerkirche: Tastenspiel mit Danaila Deleva in der Pfarrkirche

VERSTORBENE

Wir trauern um:
Eckhard Jansen, Jg. 1940
Willi Gobber, Jg. 1952
Regina Schröder, Jg. 1934
Karin Carraro, Jg. 1960
Hanni Sorrentino, Jg. 1937
Josef Lamprecht, Jg. 1938
Karl Siller, Jg. 1940
Paulina Lutz, Jg. 1933
Johann Romagna, Jg. 1948
Roland Blum, Jg. 1948
Günter Kampl, Jg. 1940
Herbert Wieland, Jg. 1948
Josef Gritschacher, Jg. 1932
Bruno Bonetti, Jg. 1956
Thusnelda Mangold, Jg. 1936

JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

Wir feiern üblicherweise jeden 3. Mittwoch im Monat den Jahrtagsgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre des jeweiligen Monats.

Am Mittwoch, den 18. Juni um 19:00 Uhr
gedenken wir der Verstorbenen des Monats Juni der letzten 5 Jahre

Im Juni 2024 sind gestorben:
Ulrich Köhlmeier
Hans Aichstill
Lisa Stocker
Anni Wetzel
Milan Lassisch
Rudolf Kuppelwieser

Am Mittwoch, den 16. Juli um 19:00 Uhr
gedenken wir der Verstorbenen des Monats Juli der letzten 5 Jahre.

Im Juli 2024 sind gestorben:
Anni Dobler
Hermann Grabher
Adolf Scherwitzl
Armin Lässer
Berta Rainer
Waltraud Stitny

Am Mittwoch, den 20. August um 19:00 Uhr
gedenken wir der Verstorbenen des Monats August der letzten 5 Jahre.

Im August 2024 sind gestorben:
Adi Gergl
Magdalena Rinderer
Peter Strobl
Walter Pedrazza
Willi Lutz
Manfred Bickel
Eduard Thurner
Maria-Luise Wirtensohn
Pietro D 'Errico

Wenn Sie Angehörige haben, die nicht in Hard bestattet sind, und sich wünschen, dass wir an sie im Jahrtagsgottesdienst erinnern, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir nehmen auch Ihre Verstorbenen gern in unser Gedenken.

TAUFEN

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:
Aurelia Künz
Mikael Luis Juen
Leah Belinay Juen
Eva Luna Hubel
Johanna Antonia Hubel
Mika Ulmer
Sharon Maria Schlieber
Jannis Schröder
Theodor Heinrich Hermann
Isabella Chan
Nikos Amann
Ida Maier

Die nächsten Tauftermine sind am:
Sonntag, 29. Juni 2025, 14 Uhr

Sonntag, 13. Juli 2025, 14 Uhr

Samstag, 02. August 2025, 15 Uhr
Sonntag, 10. August 2025, 14 Uhr
Sonntag, 24. August 2025, 14 Uhr

Die Taufgespräche zur Vorbereitung finden nach individueller Terminvereinbarung ca. 10 Tage vor der Taufe statt.

Bitte kommt bis spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Tauftermin ins Pfarrbüro, um euer Kind zur Taufe anzumelden und bringt **folgende Unterlagen** mit:

→ die Geburtsurkunde und den Meldezettel des Kindes und eure Heiratsurkunde, wenn ihr als Eltern verheiratet seid,

→ einen aktuellen Taufschein der Eltern und der Pat:innen von der Taufpfarre, sofern sie nicht in Vorarlberg getauft wurden, und

→ ein Foto vom Täufling (gerne digital) für die Veröffentlichung in unserer Pfarrkirche.

TRAUUNGEN

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:
Vera Lerch und Simon Knapp am 10.05.2025

SPENDEN

Für die Pfarre:
Zur Taufe von Nora Waibel
100,– Euro von der Familie

Zum Gedenken an Hanni Hartmann
40,– Euro vom Jahrgang 1937

Zum Gedenken an Imelda Wolff
100,– Euro von der Trauerfamilie

Für den Pfarrhilfsfonds
(Unterstützung für Familien in Hard)

1.300,– vom Team Barbara Füssinger aus dem Palmbuschenverkauf

SAMMELERGEBNISSE

Caritas-Märzsammlung: 2.600,68 Euro
Weltgebetstag 2025: 128,50 Euro

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen, auch an diejenigen, die ihre Spende anonym tätigen!

BUCHTIPP FÜR DEN SOMMER

Papst Franziskus – Die Autobiografie
Das Buch erzählt chronologisch und in Franziskus´ persönlichem Stil seine gesamte Lebensgeschichte, die Anfang des 20. Jahrhunderts mit seinen italienischen Wurzeln beginnt. Es erzählt von der abenteuerlichen Geschichte der Auswanderung seiner Vorfahren nach Lateinamerika, seiner Kindheit dort und den Turbulenzen seiner Jugendjahre. Es berichtet von seiner Berufung und seiner Reifezeit ebenso wie von seinem Pontifikat und der Gegenwart.

384 Seiten, gebunden, Lesebändchen, zahlreiche z.T. bislang unveröffentlichte Fotos
Kösel Verlag 2025, € 24,70 ←

mobile Seniorenberatung
Edith Ploss

Wenn's im Alltag schwieriger wird…
und Hilfe notwendig wird,
tauchen viele Fragen auf:

- ✓ Finanzielle Entlastungen & Förderung: Pflegegeld, Behindertenpass, etc
- ✓ Rechtliche Grundinformationen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, etc
- ✓ Isolationsprophylaxe: Parkausweis, Rollator, Rollstuhl, etc.
- ✓ Entlastungen im Alltag: Ruhhilfe, Mobi, KPV etc
- ✓ Pflegende Angehörige: Pensions- u. Krankenversicherung, Urlaub, etc
- ✓ 24 H Betreuung oder Pflegeheim: Finanzierung, Förderungen, Personal, etc

In einem gemeinsamen Gespräch, im Beisein der zu pflegenden Person und deren Vertrauenspersonen erhalten Sie wertvolle Tipps und Informationen. Mögliche Anträge werden auf Wunsch sofort ausgefüllt und weitergeleitet.
Das Gespräch unterliegt der Verschwiegenheit!

DSA Edith Ploss, Hard
Tel: 0699 123 78 440 / www.mobile-seniorenberatung.at

Verein
Sozialsprengel
Hard

Leben ist Bewegung
Bewegung ist Leben
Wohlbefinden
Gedächtnistraining
Gymnastik im Sitzen
Gespräche

Bewegungsgruppe
jeden Mittwoch von 14:30 bis 15:30 Uhr
im Sozialsprengel Hard

Machen Sie bei unserer aktiven Bewegungsgruppe mit!
Gerne holen wir Sie auch von zu Hause ab.

Sissi Kainz und das Team der Tagesbetreuung

Informationen unter
05574-74544

Ankergasse 24, 6971 Hard 05574-74544 altenarbeit@sprengel.at www.sprengel.at

Leben ist Bewegung
Bewegung ist Leben

Bewegung ist …
… Gymnastik
… Tanzen im Sitzen
… Gedächtnistraining
… Wohlbefinden für Körper und Seele
… Freude am gemeinsamen Tun
… Gespräche mit Gleichgesinnten

Immer mittwochs von 9 bis 10 Uhr
im Gruppenraum des Pfarrzentrums.
Anschließend gemütlich einen Kaffee, Kuchen oder eine andere Köstlichkeit im Pfarrcafé genießen.

Ich freue mich auf euch!
Sissi Kainz, Tel.: 0650 2201050.
PFARRE HARD

Der Herr ist

MEIN ANKER

Diese Hoffnung ist für uns
ein sicherer und fester Anker,
der hineinreicht in den
himmlischen Tempel,
bis ins Allerheiligste
hinter dem Vorhang.

Hebräer 6,19

ECO
Österreichische
Post AG

Bar freigemacht/Postage paid
6971 Hard
Österreich/Austria